

Jahresbericht des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **31 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER WISSENSCHAFTLICHEN KOMMISSION

Die Wissenschaftliche Kommission hat bisher vier Arbeitsgruppen umfasst, die sich selbständig mit speziellen Fragenkomplexen beschäftigen. Eine davon, die Arbeitsgruppe für eine *Bibliographie zur Schweizerischen Kunstgeschichte*, hat ihre Aufgabe innert sieben Jahren gelöst, so dass der Vorstand die Gruppe mit dem grössten Dank auflösen konnte: seit Anfang 1979 entsteht nun, bearbeitet durch Dr. Andreas F. A. Morel, Mitarbeiter am Institut für Denkmalpflege ETHZ, eine Bibliographie zur schweizerischen Kunst und Denkmalpflege. Sie wird in einem Faszikel pro Jahr «selbständige und unselbständige Literatur zur Schweizer Kunst im In- und Ausland von der römischen Zeit bis in die Gegenwart» verzeichnen. Dank dem Entgegenkommen des Instituts und der ETHZ, die eine Stelle schuf, dank auch dem Einsatz des Bearbeiters Dr. Morel, der hier seine eigenen Vorstellungen verwirklichen kann, wird damit ein altes Postulat der Schweizer Kunstgeschichte erfüllt. Dem einzelnen interessierten Laien und dem Kunsthistoriker, besonders auch den Inventarisatoren, wird die Bibliographie von Nutzen sein; sie wird aber auch Schweizer Kunst und Schweizerische Kunstforschung im Ausland besser bekannt machen. Dem Initianten, Prof. Dr. Emil Maurer, Zürich und seiner Arbeitsgruppe, aber auch der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und dem Institut für Denkmalpflege ETHZ sei für Initiative, Verständnis und Hilfe gedankt.

Mitteilungsblatt. 1972 ist die Formel erarbeitet worden, die seither im Mitteilungsblatt «Unsere Kunstdenkmäler» mehr oder weniger streng eingehalten wird: die erste Nummer ist der Denkmalpflege, ist Neufunden, der Vorstellung von Institutionen, Personen und Problemkreisen der Kunsterhaltung gewidmet. Die zweite Nummer bereitet auf die Jahresversammlung vor, die dritte, als «Varia-Nummer», bietet Mitarbeitern und Aussenstehenden die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Aufsätzen und kleineren Arbeiten zu verschiedenen Themen, die in lesbarer Form die Arbeit der Gesellschaft spiegeln; das vierte Heft wird einem einzigen Themenkreis geöffnet. Die Doppelaufgabe, als Mitteilungsblatt gesellschaftsinterne Mitteilungen, Chronik, Buchhinweise, Vorbereitung der Exkursionen anlässlich der Jahresversammlung und der Herbstexkursionen – Mitteilungen – zu bieten und gleichzeitig mit Aufsätzen zur Schweizer Kunst ein regelmässig erscheinendes Bindeglied zwischen Mitgliedern und Mitarbeitern zu sein, dessen wissenschaftliches Niveau sich an der Arbeit der Inventarisatoren orientiert, ist, so scheint uns, in diesen Jahren recht gut verwirklicht worden. Die Hefte finden auch im Ausland Beachtung. Das Heft «Unsere Kunstdenkmäler» ist zu einem anerkannten wissenschaftlichen Periodikum geworden, ist mehr als nur Informations- und Wegwerf-Zeitschrift und besitzt seinen festen Platz im Leben der Gesellschaft. Trotzdem sind Verbesserungen möglich und sogar wünschbar. In Zusammenarbeit mit der Propagandakommission ist die Arbeitsgruppe für das Mitteilungsblatt damit beschäftigt, Vorschläge und Möglichkeiten zu studieren und abzuwägen.

Schweizerische Kunstführer, regionale, kantonale und Städteführer. Hier ist eines Mannes zu gedenken, der mit seinem Wohlwollen und seiner Verhandlungsbereitschaft, aber

auch durch aktive Mitarbeit die Neubearbeitung des «Kunstführers durch die Schweiz» (Jenny) erst möglich gemacht hat, und dessen Entgegenkommen wir es zu verdanken haben, wenn die regionalen, kantonalen und Städteführer erscheinen können, die auf Grund der Jenny-Manuskripte verfasst werden: Urs *Gresly*, Verlagsleiter bei Bächler (Wabern), gestorben am 29. Dezember 1979. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat Grund, ihm, dessen Name kaum je genannt wurde, in Dankbarkeit zu gedenken. Durch seinen Tod werden die Arbeiten am «Kunstführer durch die Schweiz» voraussichtlich weitere Verzögerungen erfahren. Zwar ist jetzt der Teil Fribourg fertiggestellt, und wir warten nur noch auf die Manuskripte von Bern-Stadt und von Teilen des Manuskriptes Bern-Land, aber wer die Überbelastung der Autoren und den mühsamen Entstehungsprozess einigermaßen aus der Nähe kennt, wagt es nicht, Prognosen zu stellen. Erfreulicher ist, dass der «Guida d'Arte della Svizzera Italiana» von Bernhard Anderes, in Übersetzung und unter Mitarbeit von Leticia Serandrei und Floriana Vismara-Bernasconi am 13. Dezember 1979 der Presse vorgestellt werden konnte. Der Band ist im Tessin gedruckt worden (Arti grafiche A. Salvioni SA, Bellinzona); er umfasst nicht nur die Tessiner Denkmäler, sondern auch Italienisch-Bünden, wozu L. Serandrei eine Einleitung verfasst hat. – Der Stadtführer Freiburg von Hermann Schöpfer ist der erste reine Stadtführer; er konnte anfangs Februar ausgeliefert werden.

Bei den «Schweizerischen Kunstführern» werden in Bälde die letzten zwei Bändchen der Serie 25 (1978, II) erscheinen. Basel Altstadt von Ernst Murbach und Basel, Predigerkirche von François Maurer. Im Druck sind auch die letzten Nummern der Serie 26 (1979, I). Die Serie 27 (1979, II) wird ein Gesamtverzeichnis enthalten. Parallel mit ihrer Fertigstellung geht diejenige der Serie 28 (1980, I). Die sehr tätige Arbeitsgruppe ist auch damit beschäftigt, die finanziellen Grundlagen der Kleinen Kunstführer neu zu studieren.

«*Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz*». Nachdem in der Reihe bereits vier Bände erschienen sind, soll nun das Buch über Historische Gärten von H. R. Heyer als Sonderband zum Gesellschaftsjubiläum herausgebracht werden. – Die Arbeitsgruppe hat auch im vergangenen Jahr zwei Manuskripte geprüft, die als Subskriptionsbände der Reihe zur Diskussion stehen.

Über die Arbeit in den Gruppen hinaus wird die Hilfsbereitschaft mancher Mitglieder unseres Teams immer wieder – vor allem im Zusammenhang mit der Drucklegung des «Inventars neuerer Schweizer Architektur 1850–1920» (INSA) – in Anspruch genommen. Allen Mitarbeitern, wie auch dem Sekretariat in Bern danke ich im Namen der Gesellschaft.

Hans Rudolf Sennhauser